Gedenken an das Judenpogrom 1938

Am 10. November 1938 fand in Memmingen die Reichspogromnacht mit der Zerstörung der Synagoge, Vandalismus in Privatwohnungen und Geschäften sowie der Schändung des jüdischen Friedhofes statt. Zehn Jahre später erfolgte mit dem „Memminger Synagogenprozess“ der Versuch einer juristischen Aufarbeitung. 35 Männer wurden dabei angeklagt. Lediglich ein Drittel der damaligen Täter zeigte sich geständig. Heimatpflegerin Sabine Streck lädt am Sonntag 8. November um 14 Uhr zu einem Stadtrundgang ein. Treffpunkt: Gedenkstätte am Schweizerberg, Eintritt 9 Euro, Jugendliche bis 18 Jahre frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Gedenkstunde am Platz der ehemaligen Synagoge am Schweizerberg findet wie in jedem Jahr am 9. November um 18:30 Uhr statt. Ansprache: Frau Prof. Dr. Ursula Münch Direktorin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing; Veranstalter: KAB Memmingen-Unterallgäu, Deutsch Israelische Gesellschaft Memmingen, Deutscher Gewerkschaftsbund Allgäu.



links: Holocaust-Gedenkheft der Stadt Memmingen (online einsehbar unter www.stadtarchiv.memmingen.de)

Historischer Verein Memmingen e. V.
Geschichtsforschung · Heimatpflege · Denkmalschutz

NEWSLETTER 2026 Nr. 9

NS-Lagersystem

Der Verein Stolpersteine Memmingen lädt am 11. November um 19:00 Uhr zum Vortrag von Dr, Veronika Heilmannseder über „Aspekte des NS-Lagersystems in Schwaben“ in die staatliche Realschule ein. KZ-Außenlager, Lager für Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und Militärinternierte - kaum eine Gemeinde in Schwaben, die nicht ins Lagersystem mit eingebunden war.

Memmingen in der Region

Aufbauend auf einer Vielzahl von Privilegien, Rechten und Zuständigkeiten bemühte sich die Stadt Memmingen über Jahrhunderte hinweg, Mittelpunkt einer Region zu sein. Neben der Sicherung ihrer reichsstädtischen Unabhängigkeit galt es die Grenzen des eigenen Einflussbereiches zu definieren, aber auch Handlungsspielräume über diese Grenzen hinaus zu etablieren. Stadtarchivar Christoph Engelhard gibt am Freitag, 20. November 2026, um 19:00 Uhr im Sitzungssaal des Memminger Rathauses einen Überblick über die „begrenzten Möglichkeiten“, die sich in der mehrhundertjährigen Stadtgeschichte boten. Stationen waren der mittelalterliche Aufstieg zur Reichsstadt, der anschließende Aufbau eines eigenen Territoriums, die Integration in den Flächenstaat Bayern ab 1802 sowie die innerbayerische Verwaltungs- und Gebietsreformen im 19. und 20. Jahrhundert. Der Vortrag findet im Ramen der Tagung des Memminger Forums für schwäbische Regionalgeschichte „Grenzen in der Region“ am 20./21. November 2026 statt (hierzu mehr Infos im nächsten Newsletter).



Christoph Engelhard, 1. Vorsitzender
info@hv-memmingen.de, www.hv-memmingen.de
21.10.2026